

[36725] Für einen meiner früheren Zöglinge, der nach gut bestandener Lehrzeit seiner einjährigen Militärpflicht genügt und darauf einige Jahre in größeren Sortiments- und Verlagsgeschäften arbeitete, worüber ihm gute Zeugnisse zur Verfügung stehen, suche ich zu möglichst baldigem Antritt Stellung als Gehilfe. Ich kann denselben warm empfehlen und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Hannau, im Juli 1888.

G. M. Alberti.

Belegte Stellen.

[36726] Den zahlreichen Bewerbern um die unter Z. N. 23827 ausgeschriebene Gehilfenstelle mit Dank zur Nachricht, daß dieselbe nun vergeben ist!

Vermischte Anzeigen.

**Seemanns
Litterarischer Jahresbericht**

[36727] für 1888.

Herausgegeben von
Prof. Dr. K. GEHLERT in CHEMNITZ
Dr. K. HEINEMANN in LEIPZIG
Dr. E. LEHMANN in LEIPZIG
Dr. M. NECKER in WIEN
Dr. AD. ROSENBERG in BERLIN
Prof. Dr. O. SEEMANN in HANNOVER.

Auflage bis 50 000.

Der „Litterarische Jahresbericht“ erscheint im November 1888 zum 18. Male. Er ist ohne Zweifel der gehaltvollste und am meisten in Ansehen stehende von allen deutschen Weihnachtskatalogen. Seine Auflage steigt von Jahr zu Jahr ganz bedeutend, sie betrug 1885 21 000 Expl., 1886 33 000 Expl., 1887 42 000 Expl., 1888 wird sie wahrscheinlich 50 000 erreichen. Dies ist der sicherste Beweis für die wachsende Beliebtheit des Unternehmens.

Eine gute, elegante Ausstattung, reichhaltige Illustration, gediegene Kritik und zuverlässige Redaktion machen ihn zu dem begehrtesten unter den Weihnachtskatalogen. Der Preis ist im Verhältnis zu dem Gebotenen ausserordentlich wohlfeil.

Die Aufgabe des Litterarischen Jahresberichts ist, den in unserer Zeit merklich schwindenden Sinn für ernsthafte geistige Beschäftigung anzuregen und zu stärken.

Der deutsche Verlagsbuchhandel wird gebeten, sein gutes Zutrauen dem Unternehmen auch in diesem Jahre wieder zuzuwenden.

Die Empfehlung, welche wir den gediegenen litterarischen Leistungen angedeihen lassen, muss bei der steigenden Auflage in immer kräftigerer Weise wirken. Der deutsche Verlagsbuchhandel hat daher Ursache, seine Teilnahme unserem Unternehmen in erster Linie zuzuwenden, da dies ja nicht eine blosse Zusammenstellung neuer und alter Titel darstellt.

Durch das Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, des Herrn Prof. Dr. Dohmke in Leipzig ist eine sehr wertvolle, gewandte und treue Kraft des Unternehmens dahin gegangen. An seine Stelle tritt einerseits Herr Prof. Dr. C. Gehlert in Chemnitz, der von nun an die historischen Referate übernommen hat; andererseits Herr Dr. Moritz Necker in Wien, der die Biographien, Memoiren, Essays, Epos, Lyrik und Drama besprechen wird.

Die zu besprechenden Werke sind an den Verlag des „Litterarischen Jahresberichts“ (Artur Seemann) in Leipzig zu senden, nicht

aber an die Firma E. A. Seemann zu adressieren. Die Werke können berechnet sein; doch gehen sie nach erfolgter Besprechung oder Erwähnung im Jahresbericht in das Eigentum des betreffenden Referenten über, wofern bei der Übersendung nicht ausdrücklich die Rückgabe gefordert wurde. Im allgemeinen werden nur besonders kostspielige Werke oder solche, welche nur in ganz kleinen Auflagen erschienen sind, nach erfolgter Besprechung zurückgegeben.

Die zu besprechenden Bücher können jederzeit eingesandt werden; sie müssen spätestens bis Ende September in Händen der Expedition sein, wenn eine Besprechung noch im Bericht erscheinen soll. Nur Jugendschriften werden — ohne Verbindlichkeit — bis zum 15. Oktober noch angenommen.

Bedeutende Bücher werden, wenn ihr Inhalt sie dazu geeignet macht, immer gern in den Bericht aufgenommen. Eine grössere Zahl von Büchern eines Verlags können nur bei gleichzeitiger entsprechender Insertion zur Aufnahme in den kritischen Teil gelangen. Wir heben dies ausdrücklich hervor, da der Verkauf der Exemplare an den Sortimentsbuchhandel nur einen sehr geringen Teil der Gesamtkosten deckt.

Diejenigen Verleger, welche beabsichtigen, unsern Katalog zur Ankündigung ihrer Verlagswerke zu benutzen, werden gebeten, den entsprechenden Raum vorher zu belegen. Die Anmeldung von Anzeigen kann jederzeit geschehen; die Einsendung der Manuskripte soll so früh als möglich, im allgemeinen bis zum

15. September

geschehen. Die Reihenfolge des Abdrucks der Inserate richtet sich nach dem Zeitpunkt der Anmeldungen. Manuskripte, welche nach dem 15. September eingehen, können nur in den letzten Bogen zum Abdruck gelangen.

Es ist unzulässig, an eine Anzeige-Anmeldung Bedingungen, den Preis oder den Platz des Abdruckes, die Rezension von Büchern im kritischen Teile oder den Abdruck von Probeabbildungen betreffend, zu knüpfen.

Dagegen werden schriftlich ausgesprochene Wünsche dieser Art, soweit es möglich ist, gern von uns berücksichtigt.

Wir geben alljährlich eine beschränkte Zahl guter Illustrationsproben dem kritischen Teil unseres Berichtes bei und berücksichtigen in dieser Hinsicht die Wünsche derjenigen Firmen vorzugsweise, welche unsern Katalog zur Anzeige ihrer Werke zu benutzen pflegen. Es werden nur soviel Illustrationen aufgenommen, als verfügbarer Raum vorhanden ist, der sich vor dem Druck nicht berechnen lässt.

Die **Insertions-Bedingungen** für 1888 sind folgende:

- a. Für eine ganze Seite 14 × 20 1/2 cm. 4 Mark bar für jedes Tausend Auflage bis zu 40 000; vom 41. bis 50. Tausend werden nur M. 3,— für das Tausend berechnet.
- b. Für drei Viertel einer Seite 3 Mark 25 Pf. bar für jedes Tausend bis 40 000; von da ab M. 2,50 für das Tausend.
- c. Für eine halbe Seite 2 Mark 50 Pf. bar für jedes Tausend bis 40 000; von da ab M. 2,— bis 50 000.
- d. Für eine Viertelseite 1 Mark 50 Pf. bar für jedes Tausend bis 40 000; von da ab M. 1,25 bis 50 000.

Kleinere Inserate werden nicht angenommen.

- e. Bei zwei Seiten gewähren wir 5%, bei drei Seiten 10%, bei vier und mehr Seiten 15% Rabatt.

Die Auflage des 18. Jahrgangs (1888) beträgt höchstens 50 000 Exemplare.

- f. Für Lieferung eines beklotzten Satzklischees werden 5 Mark bar vergütet.
- g. Wenn die Inserate eine Illustration von der Grösse einer Viertelseite oder darüber

enthalten, so wird ein Abzug von 5 Mark für jede derartig illustrierte Seite gewährt.

- k. Die zu liefernden Galvanos oder Zinkklischees (Bleiklischees sind der hohen Auflage wegen unverwendbar) müssen in gutem Zustande, beklotzt und womöglich neu sein. Alles Beklotzen, Beschneiden, Nachgravieren müssen wir in Anrechnung bringen.
- l. Etwaige Vorschriften, die Anordnung des Satzes betreffend, müssen bei Übersendung des Manuskripts ausgedrückt und, wenn möglich, vorgezeichnet werden.
- m. Jedes Inserat wird, wenn das Manuskript rechtzeitig eintrifft, dem Auftraggeber zur Korrektur gesandt. Wir müssen uns vorbehalten, grössere unverschuldete Korrekturen, Neusatz u. s. w. in Anrechnung zu bringen.
- n. Nonpareilleschrift kann nur ausnahmsweise und auf besonderen Wunsch angewendet werden. Die Verwendung von kleiner Schrift in den Inseraten ist unzuweckmässig. Bei mehr als 20 Zeilen Nonpareilleschrift müssen wir einen Satzzuschlag von 4 Mark pro Seite berechnen.

Leipzig, Ende Juni 1888.

Verlag des Litterarischen Jahresberichts
(ARTUR SEEMANN).

**An die Herren Verleger
von Bienenzüchtersliteratur.**

[36728]

Mit der Anfang September d. J. dahier stattfindenden, voraussichtlich stark besuchten „Preis-Bienenzüchter-Versammlung“ ist eine Ausstellung aller hierzu geeigneten gewerblichen und litterarischen Erzeugnisse verbunden, und laden wir Sie hiermit geziemendst ein, sich an dieser Ausstellung beteiligen zu wollen. Zu diesem Behufe bitten wir um gefällige möglichst frühzeitige Einsendung aller hierauf bezüglichen Bücher, Bilderwerke u. s. w., die wir Ihnen nach Schluß der Ausstellung eventuell wieder zurücksenden würden. Allen Sendungen beliebe man Preisverzeichnisse beizufügen.

Hochachtungsvoll

Buchhandlung L. Hueb
in Donauwörth.

Zur gef. Beachtung empfohlen.

[36729]

In Abänderung unseres Cirkulars vom Juni l. J. geben wir den geehrten Verlagshandlungen bekannt, dass wir **Novitäten** von:

Geschichte, Philosophie

und

wichtigere politische Werke

unverlangt erbitten.

Mit der Bitte, hiervon gef. Kenntnis nehmen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Viktor Horniánszky,

Akadem. Buchhandlung in Budapest.

[36730] Keine Firma, welche mit dem katholischen Klerus und katholischen Korporationen in Verbindung treten will, verjäume es, sich an dem

Führer durch die Gebiete der katholischen Literatur, der kirchlichen Kunst und Industrie.

zu beteiligen. Anmeldetermin 1. August 1888. Prospekte versendet der Herausgeber:

Franz Paul Datterer,

Verlagshandlung in Freising.